

# Blickpunkt

*Pfarrgemeinde St. Bonifatius  
mit Filialkirchen Christus König und St. Peter  
Duisburg-Hochfeld*

Nr. 12

Dezember 2003 - Januar 2004



---

## *In diesem Heft*

---

### **Advent & Weihnachten**

*Lebendiger Advents-  
kalender, Konzerte,  
Gottesdienste, ...*

*Seite 4 ff.*

### **Das Comeback der Zwerge**

*10 Jahre Theater-  
gruppe Christus König*

*Seite 10*

### **Ein Hauch von Augustinus**

*Christus König feierte  
50-jähriges Bestehen*

*Seite 14*

### **Auf Paulus' Spuren**

*Türkeireise und ein  
Paulusbrief an die  
Hochfelder*

*Seite 16 / 18*

# Terminkalender



## Dezember 2003

Mo	01.12.	18:00	Start des lebendigen Adventskalenders
Di	02.12.	6:10	Frühschicht in Christus König
So	07.12.	9:00	Kolping-Gedenktag - Messe im Marienhospital
So	07.12.	17:00	Xmas-Choir-Konzert in Christus König
Di	09.12.	18:00	Spätschicht in Christus König
Sa	13.12.	17:30	Tannenbaumverkauf der KJG Christus König
So	14.12.	11:00	Familienmesse und Kindertag in Christus König
So	14.12.	16:30	Bußgottesdienst in St. Bonifatius
Di	16.12.	6:10	Frühschicht in Christus König
So	21.12.	15:00	Adventskonzert „Verbundchor Hauptbahnhof“ in St. Bonifatius
Mi	24.12.		Heiligabend - Christmetten s. Seite 7
Fr	26.12.	11:00	2. Weihnachtstag - Orchestermesse in St. Bonifatius
So	28.12.	11:00	Fest der Hl. Familie - Kindersegnung in Christus König
Mi	31.12.	17:15	Silvester - Jahresschlussmesse in St. Bonifatius

### Impressum

**Herausgeber:** Pfarrgemeinderat der kath. Kirchengemeinde St. Bonifatius,  
Wanheimer Str. 163b, 47053 Duisburg

**Redaktion:** Margret Bierod, Marion Frings, Nina Frings, Michael Kleinwegen, Iris Schmidt

**Druck:** Bischöfliches Generalvikariat Essen, Dezernat 8/1 - Druckzentrum

**E-Mail:** [blickpunkt@bonifatius-duisburg.de](mailto:blickpunkt@bonifatius-duisburg.de) (Blickpunkt-Redaktion)

**Internet:** <http://www.bonifatius-duisburg.de>

## Januar 2004

Do	01.01.	18:00	Musikalischer Gottesdienst zum Jahresbeginn in Christus König
Fr	02.01.	10:00	Aussendung der Sternsinger in der Karmelkirche
So	04.01.	11:00	Gemeindemesse und Neujahrsumtrunk in St. Bonifatius
So	11.01.	11:00	Familienmesse und Theateraufführung in Christus König
Mo	12.01.	19:30	Pfarrgemeinderats-Sitzung im Domstübchen St. Bonifatius
Mo	19.01.	18:30	Ökumenischer Gottesdienst in der Pauluskirche
Sa	31.01.	9:00	Altkleidersammlung der KJG Christus König

*Änderungen vorbehalten!*

*Beachten Sie bitte auch die Ankündigungen in unseren 14-tägigen Pfarrnachrichten.*

*Wir gratulieren ...*

Die Namen veröffentlichen wir nur in der gedruckten Ausgabe.

## Adventszeit

### Lebendiger Adventskalender

Auch in diesem Jahr öffnet sich wieder täglich eine Tür bei unserem lebendigen Adventskalender.

Vom 1. - 23. Dezember sind wir jeden Abend um 18 Uhr bei einer Familie oder einer Gruppe der Gemeinde zu einer halbstündigen Adventsfeier eingeladen: ein Lied, eine Geschichte, Plätzchen, Kakao oder Glühwein, noch ein Lied zum Abschluss.

Infozettel mit den Treffpunkten der einzelnen Tage liegen in den Kirchen aus.



*Lebendiger Adventskalender 2002*

### Früh- und Spätschichten

Unsere Jugend lädt jeweils dienstags zu zwei Frühschichten (ein Morgenimpuls und gemeinsames Frühstück vor der Schule) und einer Spätschicht im Rahmen des lebendigen Adventskalenders ein.

Die Termine (jeweils dienstags in Christus König):

- 2. Dezember, 6:10 Uhr
- 9. Dezember, 18:00 Uhr
- 16. Dezember, 6:10 Uhr

.....

### Tannenbäume

Auch in diesem Jahr können Sie bei der KJG Christus König einen frisch geschlagenen Weihnachtsbaum kaufen und damit gleichzeitig die Jugendarbeit unserer Gemeinde unterstützen.

Die Bäume (und natürlich auch Glühwein und selbstgebackene Plätzchen) gibt's am **Samstag, 13. Dezember** um **17:30 Uhr** und am **Sonntag, 14. Dezember** nach der 11-Uhr-Messe.

Anders als in den letzten Jahren findet der Verkauf nicht auf dem Kirchenvorplatz, sondern **im Pfarrgarten** statt.

.....

### Kindertag

Einen adventlichen Kindertag gibt es am **Sonntag, 14. Dezember** in Christus König. Wir beginnen mit der Familienmesse um 11 Uhr; anschl. gibt es Mittagessen, Spiel und Spaß im Jugendheim.

Unser Kindertags-Team hat übrigens eine eigene Webseite erstellt. Schaut doch mal rein unter:

<http://mitglied.lycos.de/kindertag/>

## Xmas-Choir in Christus König (7. Dezember)

### „Es weihnachtet sehr ...“

Das Fest der Liebe steht vor der Tür, die Zeit der Stille und Besinnlichkeit. Handwerks-, Frühlings-, Ritter-, Bau- oder Fischmärkte glänzen jetzt wie selbstverständlich in weihnachtsmarktlichem Gewande. Kirchliche Veranstaltungskalender quellen über von Hinweisen auf Weihnachtsbasare und Adventsmusiken, in den Fußgängerzonen beglückt uns glühweinseliges Weihnachtsgebimmel und -gebammel bis hin zum Hörsturz. O, du fröhliche Reibachzeit.

Wie lässt sich hier Neues schaffen, um Tradition möglich zu machen? Aus dieser Frage entstand die Idee für den Xmas-Choir. Der mit Sicherheit ungewöhnlichste Chor unserer Republik besteht aus einer Band (Saxophon, Trompete, Gitarre, Keyboard, Bass, Schlagzeug), verschiedenen Solisten aus dem Großraum Ruhrgebiet und einem Jugendchor. Nach über 100 Konzerten feiert die etwas „andere musikalische Gesellschaft“ unter Leitung von Uli Masuth (*Bild*) in diesem Jahr ihr 10-jähriges Konzertjubiläum.

Der Xmas-Choir ist für alle diejenigen, die mit dem Wort Weihnachten in seinem ursprünglichen Sinn, nämlich: wir feiern Geburtstag, noch etwas anfangen

können oder aber dem wieder nachspüren wollen.

Auch wenn sich diese Konzerte entschieden von allen anderen

Weihnachtskonzerten abheben, haben wir es hier dennoch mit einem echten Weihnachtskonzert zu tun und nicht mit einem Nonsens oder Alternativ-Konzert in der Vorweihnachtszeit. Ohne Pauken, aber mit Trompeten.

Songs von Cindy Lauper, Greg Lake oder John Lennon stehen gleichberechtigt neben traditionellen Weisen wie „Es kommt ein Schiff geladen“, „Ich steh an deiner Krippen hier“, einer Fantasie für Trompete und Orgel, irischen Weihnachtsliedern und Eigenkompositionen zum Fest.

Der Xmas-Choir ist sehr laut und sehr leise, besinnlich und ausgelassen, kabarettistisch und immer wieder ein Erlebnis. In diesem Jahr präsentiert er sein siebtes, das Jubiläums-Programm: „Es weihnachtet sehr“.



**Wann und wo:** 2. Adventssonntag, 7. Dezember, 17 Uhr in Christus König

**Eintritt:** Erwachsene ..... 13 €  
 Studenten, Rentner ..... 10 €  
 Familien (Eltern mit eigenen Kindern bis 18 Jahre) ..... 30 €

## Verbundchor Duisburg Hauptbahnhof (21. Dezember)

### Alte Weihnachtslieder in St. Bonifatius

Der BSW Verbundchor Duisburg Hbf lädt zu seinem diesjährigen Weihnachtskonzert in die Pfarrkirche St. Bonifatius. Das traditionelle Konzert wird am **Sonntag, 21. Dezember** vom Chor sowie den Solisten Melanie Beckmann (Sopran) und Martin Witthans (Tenor) mitgestaltet. Am Klavier begleiten wird Till Dringenberg.

Ein kleines Bonbons hält Chorleiter Dirk Rohde auf viele Bitten für die Zuhörer bereit: er singt den amerikanischen Christmas Song „Weihnachten bin ich zu Haus“.

Der Chor möchte mit alten Weihnachtsliedern erfreuen. So erklingen unter anderem: „Vom Himmel hoch“, „Süßer die Glocken nie klingen“, „Zu Bethlehem geboren“, „Gloria in excelsis Deo“, „Maria durch ein' Dornwald ging“, „O Tannenbaum, du trägst ein' grünen Zweig“, das „Trommellied“, „Leise rieselt der Schnee“, „Weihnachtsglocken“ u.v.m.

Wir hoffen mit diesen Liedern ganz Ihren Wünschen zu entsprechen. Natürlich werden auch Sie wieder in das Programm integriert, indem Sie wie in den letzten Jahren einige Weihnachtslieder mitsingen können. Das Konzert beginnt um **15 Uhr**, Einlass ist um 14:30 Uhr. Der Kostenbeitrag beträgt 7 €. Der Kostenbeitrag beträgt 7 €.

Nun freuen wir uns auf die Arbeit für das Konzert und darauf, Sie alle am Konzerttag gesund in St. Bonifatius begrüßen zu können.

Alfred Kozianka (1. Vorsitzender)  
Hans Dieter Rohde (Chordirektor)

### Bußgottesdienst

Zum Bußgottesdienst im Advent laden wir für **Sonntag, 14. Dezember** um **16:30** in die Bonifatius-Kirche ein.



## Unsere Weihnachtsgottesdienste



### Mittwoch, 24. Dezember - Heiligabend

- 15:30 C *Kinderchristmette - es singt der Kinderchor*  
 17:15 B *Christmette mit Elementen für Kinder*  
 18:00 P *Christmette - es singt der Kirchenchor St. Peter*  
 23:00 C *Christmette - musikalisch und inhaltlich gestaltet von In-Time Voices. Anschließend gibt es Glühwein im Pfarrsaal.*

### Donnerstag, 25. Dezember - Hochfest der Geburt des Herrn - Weihnachten

- 9:00 Hl. Messe im Marien-Hospital  
 9:45 P Hl. Messe

### Freitag, 26. Dezember - Fest des Hl. Stephanus - 2. Weihnachtstag

- 10:30 Hl. Messe im Seniorenzentrum Karl-Jarres-Str.  
 11:00 B *Festhochamt - der Kirchenchor St. Peter singt die Missa Quinta in B für Chor, Orgel und Streicher von Wenzel Emanuel Horák (1800 - 1871). Er wird begleitet von der Sinfonietta Krefeld (Ltg. Ralph Schürmanns) und Maria Fuckerirer (Orgel). Die Leitung hat Wolfgang Rosenbach.*

## Fest der Heiligen Familie (28. Dezember)

### Kindersegnung in Christus König

Eine schöne Idee möchte wir in diesem Jahr zum ersten Mal aufgreifen: Am Fest der Heiligen Familie - dem Sonntag zwischen Weihnachten und Neujahr - laden wir alle Familien ein, in denen im letzten Jahr ein Kind getauft worden ist.

Auch für die Gemeinde sind die Familien die wichtigste Keimzelle. Aber manchmal gibt es nach der Taufe bis zum Kindergarten kaum Berührungspunkte mit der Pfarrei.

„Lasst die Kinder zu mir kommen“, hat Jesus gesagt. Daher laden wir ganz herz-

lich zur Kindersegnung im Gottesdienst am **28. Dezember um 11 Uhr** in Christus König ein.

Anschließend sind alle zu einer Begegnung in den Pfarrsaal eingeladen, bei der ein Familienkreis für das leibliche Wohl sorgen wird. Wir sind gespannt, wie viele Kinderwagen an diesem Sonntag in die Kirche geschoben werden.

Bernhard Jakschik

*In St. Bonifatius findet an diesem Sonntag um 11 Uhr keine Messe statt.*

## Jahreswechsel

### Silvester / Neujahr

Auf das vergangene Jahr zurückschauen wollen wir beim **Jahresschluss-Gottesdienst** um 17:15 Uhr in St. Bonifatius.

Das neue Jahr beginnen wir mit einem **musikalischen Gottesdienst** um 18 Uhr in Christus König.

### Neujahrsumtrunk

Am **Sonntag, 4. Januar**, feiern wir einen gemeinsamen Gottesdienst in St. Bonifatius, der von Kirchenchor und In-Time Voices gestaltet wird.

Anschließend laden wir zum Neujahrsumtrunk in den Pfarrsaal ein.

#### Gottesdienstordnung am 31. Dezember / 1. Januar

Mi	17:15	St. Bonifatius
Do	9:45	St. Peter
Do	11:00	St. Bonifatius
Do	18:00	Christus König

#### Gottesdienstordnung am 3./4. Januar

Sa	17:15	St. Peter
Sa	18:30	Christus König
So	9:00	Marien-Hospital
So	11:00	St. Bonifatius

## Das Pastoral-Team

**Pfr. Bernhard Jakschik, Pfarrer**

Karl-Jarres-Str. 152, ☎ 61075, ✉ jakschikberny@surfeu.de

**Sr. Martina Paul MSC, Gemeindeferentin**

Büro: Brückenstr. 30, ☎ 996978, ✉ sr.martina.msc@freenet.de

**Bernhard Kloft, Diakon, Sternbuschweg 14, ☎ 372911**

**Sr. Agnes Winter MSC, Zum Schulhof 15, ☎ 663299**

**Sr. Marfried Dörr, Wanheimer Str. 163b, ☎ 661067 (Pfarrbüro)**

**Pfr. Franz-Josef Reidick, Karl-Jarres-Str. 152, ☎ 996975**

**Pfr. Erwin Bednarczyk, Wanheimer Str. 161, ☎ 61000**

**Pfr. Rainer Hesse, Karl-Jarres-Str. 152, ☎ 996974, ✉ rainer-hesse@t-online.de**

**Sr. Nicola Blome, ☎ 6008-0 (Bethesda-Krankenhaus)**

**Sr. Victorina Elarre, ☎ 6009-1 (Marien-Hospital)**

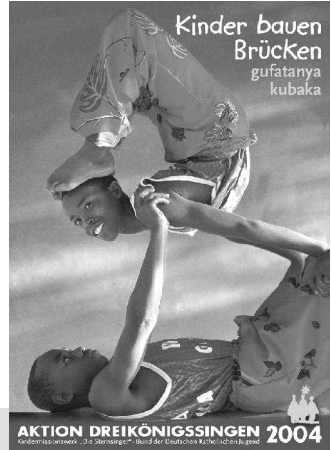


## **Aktion Dreikönigssingen (2./3. Januar)**

### **Gufatanya kubaka - Kinder bauen Brücken**

*(Das Leitwort der Sternsingeraktion 2004 entstammt einer der drei Amtssprachen Ruandas)*

Kinder bauen Brücken, damit Kinder und Jugendliche in Asien, Afrika, Lateinamerika, Ozeanien und Osteuropa die Chance haben, in Zukunft ein menschenwürdiges Leben führen zu können.



***Brücken bauen - damit Versöhnung gelingt in Ruanda***

***Brücken bauen - zu Kindern auf den Philippinen***

***Brücken bauen - zu behinderten Kindern in Papua-Neuguinea***

***Brücken bauen - zu traumatisierten Kindern in Jerusalem und Ramallah***

***Brücken bauen - zu brasilianischen Kindern, die unter AIDS leiden***

***Brücken bauen - zu Opfern der Gewalt in Guatemala***

***Brücken bauen - zu Straßenkindern in Ruhengeri / Ruanda***

***Brücken bauen - auch durch uns hier in Hochfeld***

Am **Freitag, den 2. Januar** werden die Sternsinger Duisburgs um 10 Uhr in der Karmelkirche ausgesandt.

Am **Freitag Nachmittag** und am **Samstag** besuchen sie unsere Gemeindemitglieder. Wenn Sie den Besuch der Sternsinger wünschen, melden Sie sich doch bitte in den Pfarrbüros.

Sternsinger können sich nur auf den Weg machen, wenn möglichst viele Kinder, Jugendliche und Erwachsene mitmachen. Wer also einen oder auch beide Tage mit durch die Straßen unserer Gemeinde ziehen möchte, oder bei der

Vorbereitung oder beim Kochen oder ... helfen möchte, melde sich doch bitte:

- ***Für den Pfarrbezirk Christus König bei Pfarrer Jakschik***
- ***Für St. Bonifatius und St. Peter bei Sr. Martina***

Es ist schön, dass schon Kinder, Jugendliche und Erwachsene ihre Mitarbeit zugesagt haben. Ob Sie, ob du diesmal auch dabei bist?

Wir würden uns freuen.

Herzliche Grüße  
Sr. Martina, msc

## Das Comeback der Zwerge (11. Januar)

### 10 Jahre Theatergruppe



1996 - Mit großer Besetzung: „Die kleine Hexe“

Kaum war ich im September 1994 als neuer Pfarrer von Christus König eingeführt worden, klingelte eines Tages das Telefon. Eine Kindergartenmutter rief bei mir an und erklärte, dass es eine neue Theatergruppe im Kindergarten gebe, die für die Kinder ein Märchen zur Adventfeier aufführen würden. Als erstes Stück hätte man „Schneewittchen und die sieben Zwerge“ ausgewählt. Leider würde allerdings ein Schauspieler fehlen und man wolle mich fragen, ob ich mir vorstellen könne, einen Zwerg zu spielen. Spontan habe ich ja gesagt. Ich ahnte noch nicht, was da auf mich zukam.

Einige Monate haben wir dann wöchentlich einmal geprobt und das Stück zu den Adventfeiern des Kindergartens aufgeführt. Übrigens war ich der einzige Mann in der Theatergruppe und hatte damals den Vorteil, dass ich keinen

künstlichen Bart für meine Zwergenrolle benötigte.

Proben und Aufführungen haben soviel Spaß gemacht, dass wir uns entschlossen, im nächsten Jahr weiter zu machen. Seitdem wurde jedes Jahr ein neues Märchenstück einstudiert. Und auch die Anzahl der Aufführungen wuchs. Wir spielten u. a. für die Hochfelder Grundschulen, für ein Behindertenheim in Moers. Seit 1995 findet jedes Jahr auch eine

öffentliche Vorstellung statt, zu der jeder kommen kann.

Auf unserem Spielplan standen in diesen Jahren „Geschichten vom Räuber Hotzenplotz“, „Die kleine Hexe“, „Tischlein deck dich“, „Die Bremer Stadtmusikanten“, „Hänsel und Gretel“ und „Rumpelstilzchen“.

Die Vorbereitungen auf ein Stück sind meist sehr arbeitsintensiv. Zunächst muss ein Text erstellt werden, den man aus einem Buch oder von einer Kassette ableitet. Dann werden Schauspielerinnen gesucht (Männer machen ja leider nicht mit!) und die Rollen werden verteilt. Die Kulissen müssen gemalt oder gezimmert werden, aber wir können bereits auf einen bewährten Fundus zurückgreifen. Schließlich werden noch Musikstücke zur Begleitung ausgesucht und dann geht es ans Proben.

Bei den Proben geht es meist sehr lustig zu. Immer bringt jemand etwas Sekt mit und wir haben oftmals eine sehr gute Stimmung. Manchmal können wir uns vor Lachen kaum halten, denn so manche Situation ist sehr komisch, besonders wenn zum ersten Mal die Kostüme ausprobiert werden.

Zurzeit proben wir für die zehnte Theatersaison. Und da dies ein Jubiläum ist, haben wir uns entschlossen, das Stück aufzuführen, mit dem wir vor zehn Jahren begonnen haben: „**Schneewittchen und die sieben Zwerge**“. Man merkt schon, dass wir mittlerweile viele Erfahrungen gesammelt haben, und das Märchen wird daher auch die eine oder andere lustige Veränderung erfahren.

Allerdings bin ich von der ersten Besetzung im Jahre 1994 als einziger übrig geblieben. Mittlerweile haben sicherlich über 30 Frauen und in einem Jahr auch einige Kinder in der Theatergruppe mitgemacht. Manche haben der Gruppe über viele Jahre die Treue gehalten, andere spielten nur in einer Saison mit. Ihnen allen sei einmal herzlich gedankt.

Das Miteinander in der Theatergruppe war immer sehr bereichernd.

Ein positiver Nebeneffekt ist, dass bei den Aufführungen auch immer etwas Geld einkommt, und so konnten wir in den letzten Jahren verschiedene soziale Anliegen unterstützen.

Die sieben Zwerge feiern ihr Comeback am 16. Dezember bei der Adventfeier des Kindergartens von Christus König und am 18. Dezember in zwei Vorstellungen für unsere Grundschul Kinder! Die öffentliche Aufführung ist am **Sonntag, 11. Januar 2004**, nach dem Familiengottesdienst. Herzliche Einladung!

Bernhard Jakschik



1997 - *Wie geht es weiter?*  
„**Die Bremer Stadtmusikanten**“

## Altkleidersammlung (31. Januar)



Am **Samstag, 31. Januar** sammelt die KJG Christus König im gesamten Gemeindegebiet Altkleider. Stellen Sie Ihre Altkleider-Säcke bitte bis 9 Uhr an den

Straßenrand. Bei Bedarf holen die Jugendlichen die Sachen auch persönlich aus Ihrem Keller; rufen Sie bitte im Pfarrbüro Christus König (☎ 61074) an.

# Rückblick

## Weltkindertag (20. September)

### Zelt der Religionen

Am Samstag, den 20. September wurde der Weltkindertag in Rheinhausen begangen. Frau Elisabeth Rosenbach - die Frau unseres Organisten - hatte die Idee, neben den vielen Aktionsständen und -zelten ein „Zelt der Religionen“ mit in das Programm hineinzunehmen.

So wurden Vertreter/innen des Hinduismus, Buddhismus, Judentums, Christentums und des Islam eingeladen. Als Vertreterin des Christentums hatte sie mich angesprochen. In vier Vorbereitungstreffen entwickelten sich die Ideen, wie wir unsere Religionen vorstellen wollten.

Zwei Mitarbeiterinnen des Jugendamtes bastelten einen „Berg der Religionen“. Fünf Wege führten zur Spitze des Berges. Oben waren wir vereint mit den Symbolen unserer Religion. Mit Regenbogenfarben gestaltete der Kindergarten Christ-König ein Kreuz, welches ich dann für uns auf der Bergspitze anbrachte.

Auf zwei DIN-A1-Plakaten stellte ich mit

Bildern und Texten wesentliche Grundzüge unseres Glaubens dar.

Dann ging es am Samstag um acht Uhr zum Innenaufbau des Zelttes. Bepackt mit Kreuz, Krippe, Schelle und Weihrauch dekorierte ich „meinen Tisch“. Entsprechend der Gründungszeit unserer Religionen bauten wir unsere Tische auf.

Nach der Eröffnung kam auch die erste Kindergruppe. Auf Strohhallen sitzend lauschten sie der 10-minütigen Darstellung der Vertreterin des Hinduismus. Danach folgte der Buddhismus. Nach einer Pause sollte es dann mit dem Judentum, dem Christentum und dem Islam weitergehen.

Es zeigte sich aber, dass bei solch einem Trubel auf dem Kindertag diese Konzentration zu schwierig war. Wir änderten somit unsere Vorplanung und hatten ein offenes Zelt zum Anschauen und zu



*Symbole der Religionen (v. l.):*

*Hinduismus, Buddhismus, Judentum, Christentum, Islam*

gezielten Gesprächen für Kinder und Erwachsene, die vor den jeweiligen Tischen stehen blieben.

Es könnte gefragt werden, ob sich denn der ganze Aufwand denn gelohnt habe?

Ich denke schon. Immer wieder kamen Kinder und Familien ins Zelt. Viele bedankten sich, dass wir als Religionen auf dem Kindertag anwesend waren.

An meinem Tisch fand ich es spannend zu erleben, dass viele Kinder Maria und

Josef mit dem Baby kannten, bei dem Namen des Babys - Jesus - jedoch schon raten mussten.

Als ich um 17 Uhr meine Sachen wieder zusammenpackte, war ich zwar sehr müde, jedoch auch sehr zufrieden. War es doch eine weitere Möglichkeit, wo sich Kirche dorthin auf den Weg macht, wo die Menschen sind. Und diese Richtung ist sicher mehr und mehr notwendig.

Sr. Martina, msc

*Infos für Kinder über die Religionen gibt es auch im Internet:  
<http://www.kindernetz.de/thema/religionen/>*

## **Pfarrbüros**



### **St. Bonifatius**

Wanheimer Str. 163b ☎ 661067 📠 662602

Montags - Freitags 9 - 11 Uhr, Donnerstags 15 - 17 Uhr (Sr. Marfried Dörr)

### **Christus König**

Karl-Jarres-Str. 152 ☎ 61074 📠 669016 ✉ [christ-koenig@bonifatius-duisburg.de](mailto:christ-koenig@bonifatius-duisburg.de)

Dienstags + Freitags 9 - 12 Uhr, Montags + Mittwochs 16 - 18 Uhr (Marion Frings)

### **St. Peter**

Brückenstr. 30 ☎ 996977 📠 996979 ✉ [st.peter@bonifatius-duisburg.de](mailto:st.peter@bonifatius-duisburg.de)

Montags + Donnerstags 9 - 12 Uhr, Mittwochs 15 - 18 Uhr (Iris Schmidt)

### **Zentralbüro**

Wanheimer Str. 163b ✉ [st.bonifatius@bonifatius-duisburg.de](mailto:st.bonifatius@bonifatius-duisburg.de)

Montags - Freitags 9 - 12 Uhr (Marion Frings / Iris Schmidt)

## 50 Jahre Christus König (3. Oktober)

### Ein Hauch von Augustinus



Es ist früh am Morgen, 3. Oktober 2003. Wir - Ivonne und ich - sind auf dem Weg zur Kirche: zum Einsingen von In-Time Voices.

Es ist ein besonderer Feiertag, dazu gehört auch das Kribbeln im Bauch. Aufgezogene, flatternde Fahnen rund um das Kirchengebäude betonen den festlichen Charakter. Innerhalb des Kirchenraumes huschen noch fleißige Helfer hin und her, Texte werden noch einmal überflogen.

Wir Sänger stimmen uns im Altarraum ein; als sich wenig später der Chor von St. Peter ebenfalls zum Einsingen auf der Orgelbühne postiert, ziehen wir uns diskret zurück. Im herbstlich geschmückten Pfarrsaal tummeln sich noch emsige Bienchen. Es herrscht eine Atmosphäre wie vor einer großartigen Aufführung. Im Aufbewahrungsraum, wo sonst Stühle und Tische lagern, finden wir Sänger gut gelaunt noch ein Plätzchen zum Üben. Es ist zwar eng - aber sehr gemütlich ...

Bald läuten die Glocken und laden zum Festgottesdienst ein. Wir gehen hinauf auf unsere Plätze und sind überwältigt ob der Menschenmenge, die bereits dicht gedrängt in den Bänken sitzt. Türme von Stühlen werden nachträglich herbeigeschafft. Meine Hände sind eiskalt, meine Wangen glühen - untrüglisches Zeichen meiner aufgewühlten Gefühlswelt. Mein Blick wandert über die vielen, aufmerksamen Gesichter - wo sitzen alte Bekannte von damals? Wo sind die Augustiner?

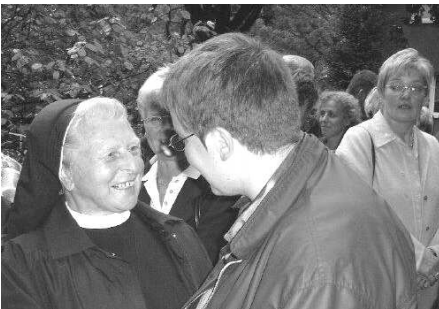


Dann erklingt die Orgel und das Fest beginnt. Feierlicher Einzug des Bischofs, aller Geistlichen unserer Gemeinde, aller Messdiener, und auch die Patres von damals sind dabei. Ein Hauch von Augustinus weht durch die Kirche - P. Marcellus (*Bild 1 rechts*), P. Egbert (*Bild 1 links*), P. Jochen (*Bild 2*) - in den Reihen erblicke ich auch Br. Adalbert (*Bild 4 rechts*) und Br. Thomas (*Bild 4 links*), und Sr. Materna als „Vertretung“ der Ritaschwestern (*Bild 3*).

Festlicher und froher Gesang aller Chöre (einschließlich des Kinderchores), Textbeiträge und vorgetragene Glückwünsche geladener Gäste wechseln sich ab und verbreiten eine Harmonie, die teilweise stark „unter die Haut“ geht. Manchmal überwältigt uns das Gefühl, so dass man kaum singen kann. Unbewusst denkt man an die vielen Aktiven der Jahre, die nicht mehr mitfeiern können ...

Aber die Klöße im Hals verschwinden schnell und verwandeln sich später in große Wiedersehensfreude, als alle Gäste in den Pfarrsaal strömen.

Viele bleiben auf dem Kirchenvorplatz stehen, weil man eine Menge alte Bekannte wiedertrifft - zum Teil älter und grauer geworden, aber im Herzen jung geblieben. Pater Marcellus ist umlagert und braucht Stunden, bis er den Pfarrsaal erreicht. Ein Murmeln und Rauschen schwillt durch die Räume, zum Essen und Trinken kommt man zunächst kaum, obwohl das große Buffet mit leckeren Speisen verlockend duftet. Der Saal ist zum Bersten voll besetzt.



„Wie in alten Zeiten“, stellen wir fest, und das ist ein herrliches Gefühl. Bei Kaffee und Kuchen, Wein und Wasser

werden große und kleine Geschichten von damals und heute ausgetauscht. Wir stellen wieder fest, dass ein Tag dafür gar nicht ausreicht.



Viel Spaß bietet auch die Foto-Ausstellungsecke, in der 50 Jahre Christkönig in schwarz-weiß und bunt das bewegte Gemeindeleben widerspiegeln. Generationen leben darin weiter - und mancher „Pimpf“ und „Twen“ von damals steht an diesem Festtag mit eigenem Kind und Enkel vor den Fotos, und das Erzählen nimmt kein Ende.

Als am späteren Nachmittag Aufbruch herrscht, ist das Fest noch lange nicht beendet. Im „harten Kern“ wird noch darum „geknobelt“, wer die Chronik fortsetzen wird ... irgendwann nach Mitternacht verlöschen die letzten Lichter.

Allen fleißigen Helfern, die Monate dieses Jubiläum vorbereitet haben, und allen Gästen, die diesen Feiertag lebendig gemacht haben, ein herzliches Dankeschön an dieser Stelle. Es war mehr als nur ein gelungenes Fest - es war eine Begegnung der Gegenwart mit der Vergangenheit und vielen kleinen Akzenten, die uns bereichern haben.

Monika Utsch-Schumacher

## Türkeireise (21. Oktober - 1. November)

### Auf den Spuren des Apostels Paulus

„Ziehe weg aus deinem Land ... in das Land, das ich dir zeigen werde. Du sollst ein Segen sein!“ So lautete die Losung des ersten Tages unserer Reise, die uns in die Westtürkei führen sollte. Und so zogen wir weg, zunächst aber nur nach Düsseldorf zum Flughafen. Wir - das waren 21 Gemeindemitglieder und fünf Externe - die alle schon sehr gespannt auf das waren, was uns in den kommenden zwölf Tagen erwartete.

Mit einem Flieger der Turkish Airlines landeten wir am Abend (mit einer Zwischenlandung in Istanbul) in Antalya an der Mittelmeerküste. Am Flughafen erwartete uns bereits Çetin, unser Reiseführer, der uns in den nächsten elf Tagen sein Land, die Geschichte seines Landes und auch seine Gegenwart auf sehr fachkundige und liebenswürdige Art nahe bringen wollte.

In den ersten Tagen standen Ausgrabungen aus der griechischen, der römischen

und der byzantinischen Zeit in Side, Perge und Aspendos auf dem Programm, wo uns vor allem das noch gut erhaltene Theater beeindruckte. Am dritten Tag unseres Aufenthaltes ging es steil hinauf zum „Adlernest“ Termessos, einer sehr hoch in den taurischen Bergen gelegenen Ortschaft aus der Antike, die selbst von Alexander dem Großen nicht erobert werden konnte. Weiter ging es zu den grandiosen Kalkterrassen von Pamukkale, wo wir am Abend dann unseren Muskelkater im Thermalbad unseres Hotels pflegen konnten.

In den folgenden Tagen besichtigten wir noch viele Ausgrabungsstätten der griechischen und römischen Epochen wie z. B. Laodiceia, Aphrodisias, Priene und Milet, wo sich auch Paulus auf seiner dritten Missionsreise aufhielt. Zum Teil waren diese Stätten noch sehr gut erhalten bzw. restauriert, zum Teil aber auch nur noch mit viel Fantasie zu erkennen. Çetin, unser Reiseführer, konnte jedoch

durch Anekdoten, Legenden und überlieferte Erzählungen gerade diese Fantasie soweit anregen, dass die antiken Orte für uns mit Leben erfüllt wurden.

Entlang der ägäischen Küste führte uns die Reiseroute weiter über die heute noch wichtigen Hafenstädte Kuşadası, Ayvalık bis





Çanakkale an den Dardanellen. Dabei kamen wir auch durch die für Paulus so bedeutsame Stadt Ephesus (*Messfeier Bild unten*), die er nach einem Aufruhr fluchtartig verlassen musste. Die große Johannesbasilika erinnert noch heute an den Evangelisten Johannes, der auch in dieser Stadt lebte und starb.



Pergamon (*Bild links*), Assos, Troja und Nicäa waren dann unsere letzten Ziele antiker Orte auf den Spuren des Paulus. In Bursa, einer modernen türkischen Stadt, trafen wir dann erstmals auf die Spuren der Seldschuken und Osmanen, prächtige Moscheen und Grabtürme ehemaliger Sultane ließen uns erstaunen.

Diese Pracht und Eleganz fand dann ihren absoluten Gipfel im Topkapı-Saray, der Blauen Moschee (*Bild oben*) und der Hagia Sophia in Istanbul. Diese pulsierende Weltmetropole am Bosphorus brachte uns endgültig wieder in die Wirklichkeit zurück. Beeindruckend war

die gigantische Ausdehnung der Stadt über die Hügel der europäischen und der asiatischen Seite. Die Geschäftigkeit der Händler in den Basaren und die Ruhe der Kaffeehausbesucher bildeten ebenso einen krassen Gegensatz wie hochmoderne Wohnhäuser neben den dem Verfall preisgegeben alten Villen im Stadtzentrum. Istanbul - eine Stadt der Extreme.

Am Freitag hieß es dann Abschied nehmen - von der Türkei und auch von der Gruppe, die im Laufe der elf Tage zu einer sehr harmonischen Gemeinschaft gewachsen war. Wir feierten zum Abschied eine Messe - improvisiert in einem Raum des Hotels - in der eine Fürbitte gut zusammenfasste, was wir alle erfahren hatten:

„Herr, lass diese Gemeinschaft, die hier gewachsen ist, sich auf die drei Hochfelder Gemeinden übertragen und sie zu einer Gemeinde werden.“

Gisela Keller &  
Jutta Höfkens



## Familienkreis in Bad Laer (7. - 9. November)

### Brief des Paulus an die Hochfelder

Nicht nur die Türkeireise unserer Gemeinde führte auf die Spuren des hl. Paulus, auch unser Familienkreis-Wochenende in Bad Laer beschäftigt sich mit seinen Briefen.

In zwei Gruppen aufgeteilt haben wir versucht, jeweils einen Abschnitt aus dem Brief des hl. Paulus an die Galater

bzw. an die Epheser in die heutige Zeit umzuschreiben.

Wir möchten Ihnen hier gerne unsere Fassung vorstellen, anlehnend an einen Auszug aus dem Brief an die Gemeinde in Ephesus, bezogen auf St. Bonifatius.

Für alle Beteiligten - Margret Bierod



„... Als Mitglied einer Gemeinde seid ihr eine Einheit und solltet offen und ehrlich miteinander umgehen.

Bildet ein Netz, in dem sich auch die in unserem Brennpunkt Hochfeld Gestrandeten festhalten können.

Sorgt euch nicht nur um euch, sondern auch um andere, die caritative Hilfe brauchen.

Versucht, aus euren Emotionen das Positive heraus zu ziehen ...

Denkt positiv und seid dadurch Vorbild für andere, die diesen Anstoß brauchen; seid dabei aber nicht egoistisch.

Wenn ihr Ärger miteinander hattet, bereinigt es und tragt es nicht in eure Gruppen. Seid nicht nachtragend und schaut nach vorne und nicht nach hinten.

Es wäre schön, wenn ihr an der Atmosphäre arbeitet, die von gegenseitiger Achtung und Wertschätzung und der gegenseitigen Liebe geprägt ist; nur dann kann die Gemeinde nach außen ausstrahlen und einladend wirken ...

Freut euch, dass ihr als Teil der Gemeinde an diesem Leben teilhaben dürft ...

Findet euren eigenen heißen Draht zu Gott und arbeitet daran ...“

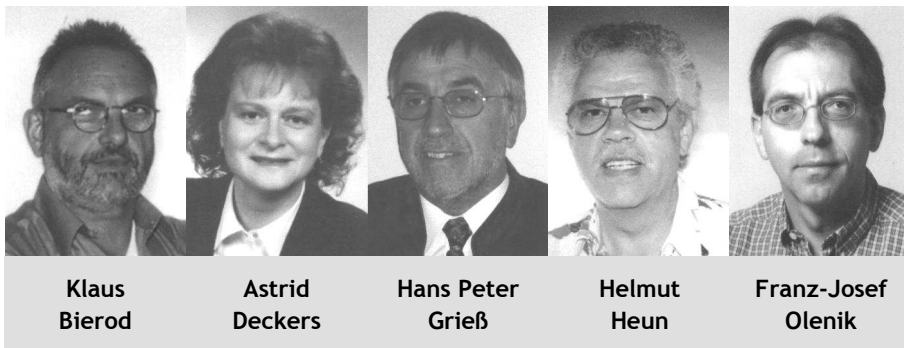
Gottes Segen – Euer Paulus

# Meldungen

## Kirchenvorstand

### Alle Mitglieder wiedergewählt

Der alte KV ist auch der neue: bei der Kirchenvorstandswahl am 15./16. November wurden alle fünf zur Wiederwahl anstehenden Kirchenvorsteher für weitere sechs Jahre in das Gremium gewählt:



Sollte einer der jetzt Gewählten vorzeitig ausscheiden, rücken die nächstplatzierten Kandidaten in dieser Reihenfolge nach:

**Angelika van der Heyden**  
**Peter Kneip**  
**Karl-Heinz Köpp**

Die folgenden vor drei Jahren gewählten bzw. nachgerückten KV-Mitglieder bleiben noch bis 2006 im Amt:

**Annegret Dittmer**  
**Angelika Joosten**  
**Maria Miggel**  
**Traudel Nolte**  
**Michael Toszkowski**

Geborenes Mitglied und Vorsitzender des Kirchenvorstands ist von Amts wegen **Pfr. Bernhard Jakschik**. Als Vertreter des Pfarrgemeinderates nimmt **Arno Bauerfeind** mit beratender Stimme an den KV-Sitzungen teil.

Der stellvertretende Vorsitzende, der KV-Vertreter im Pfarrgemeinderat und die Mitglieder der einzelnen Ausschüsse werden bei der konstituierenden Sitzung gewählt.

Wir wünschen den alten neuen KV-Mitgliedern weiterhin viel Erfolg bei ihrer nicht leichten, aber sehr verantwortungsvollen Aufgabe!

## Erstkommunion 2004

### Vorbereitung hat begonnen



Jedes Jahr überlegen wir im Pastoralteam erneut, wie die Vorbereitung auf die Erstkommunion aussehen kann. Angeschrieben werden die Kinder nach der Altersliste. So wurden etwa 60 Kinder zur Kommunionvorbereitung 2003 / 2004 angeschrieben. Da einige verzogen sind, andere Kinder erst die 1. oder 2. Klasse der Grundschule besuchen, blieben dann noch 49 Kinder auf der vorläufigen Liste.

Diese Kinder und ihre Familien besuchte ich, um sie kennen zu lernen und ihnen die Vorbereitung in unserer Gemeinde zu erklären. Zu dem ersten Elternabend kamen dann die Eltern, die sich dafür entschieden haben, dass ihr Kind in unserer Gemeinde zur Kommunion gehen kann.

Mit der ersten Stunde vor den Herbstferien hat in diesem Jahr unsere gemeinsame Vorbereitung begonnen. Insgesamt machen sich 37 Kinder mit ihren Katechetinnen auf den Weg: zwölf aus St. Bonifatius, 14 aus Christ König, sieben

aus St. Peter und vier aus anderen Pfarrgemeinden.

Am Dienstag Nachmittag treffen sich 16 Kinder in Bonifatius. Sie werden begleitet von **Marina Achilles**, **Vera Holl** und **Doriana Pizzata**. Das Fest ihrer Erstkommunion feiern sie am 18. April 2004 in St. Bonifatius.

Am Freitag Nachmittag treffen sich 21 Kinder in Christ König zur gemeinsamen Vorbereitung. Sie werden begleitet von **Michaela Kruppa**, **Beata Bacchis**, **Monika Barbian**, **Heike Tammen**, **Silvia Runge** und **Gabi Neubert**. Das Fest ihrer Erstkommunion feiern sie am 25. April 2004 in Christus König.

Kommunionvorbereitung ist immer auch ein Weg, den die ganze Gemeinde geht. Somit bitte ich Sie, uns auf diesem Weg durch ihr Gebet und Gedenken zu begleiten. Auch dafür meinen Dank.

Sr. Martina, msc

### missio-Café

Am 26. Oktober war in St. Peter die Einladung zum **missio-Café**. Leider haben nur sehr wenige von dieser Einladung Gebrauch gemacht, obwohl der **Reinerlös** für die **Weltmission** bestimmt war. Viele fleißige Helfer haben Kuchen gebacken, der aber wegen der geringen

Beteiligung nicht ganz verkauft werden konnte. Dank der Geldspenden konnten wir aber noch einen Betrag von **230 €** an die Weltmission überweisen. Allen, die dazu beigetragen haben, sagen wir hier nochmals herzlichen Dank.

Iris Schmidt

## **Abschied von drei ehrenamtlichen Mitarbeitern**

Aus St. Peter müssen wir uns leider von drei fleißigen ehrenamtlichen Helfern verabschieden.

**Herr Hans Eickeler**, der jahrelang im Kuratorium der Antoniusstiftung war und auch immer fleißig die Kollekten von St. Peter gezählt hat, hat seine Ämter aus Altersgründen aufgegeben. Er wohnt schon seit einem Jahr in Moers.

**Herr Wilfried Skotarczyk**, der jahrelang die Pfarrbriefe und Blickpunkte von St. Peter und jetzt die 14-tägigen Pfarrnachrichten von St. Bonifatius gedruckt hat und der stets für St. Peter bereit stand, wenn irgendwo Hilfe gebraucht

wurde, ist mit seiner Familie nach Dinslaken gezogen.

**Herr Gerhard Müller**, der jahrelang - und noch bis zum Ende dieses Jahres - ehrenamtliche Küsterdienste in St. Peter geleistet hat und (solange wir noch keinen Hausmeister hatten) immer für Ordnung und Sauberkeit rund um unsere Kirche gesorgt hat, scheidet ab Januar 2004 aus Altersgründen aus.

Wir möchten allen dreien recht herzlich für ihre geleisteten Dienste danken und wünschen ihnen noch viele gesunde Jahre.

Iris Schmidt

## **Neues Küsterteam in St. Peter**

Wie in Christus König hat sich nach dem Ausscheiden von Herrn Müller auch in St. Peter ein ehrenamtliches Küsterteam gebildet. Den Küsterdienst übernehmen

ab Januar Gisela Kuhn (Frauenmesse), Ursula Guth (MiClu-Messe), Heinz Kuhn (Männermesse) und am Sonntag die jeweiligen Lektoren.

## **Messdiener können mehr**

Am Samstag, 15. November trafen sich die Messdiener/innen von St. Peter zu einem „besonderen Dienst“: um 14 Uhr starteten wir mit einer großen Laubaktion. Einen großen Container voll Laub sammelten Tobias, Lorena, Vanessa und Marcel in drei Stunden ein. Immer wie-

der stiegen sie in den Container, damit all das Laub hinein ging. Da freute sich nicht nur Herr Müller, der „immer um die Kirche herum fegt“, sondern auch der Kirchenchor, der am nächsten Tag sein Cäcilienfest feierte.

Die Messdiener & Sr. Martina

# Aus dem Pfarrgemeinderat

## Gemeindeberatung - Ziele

Aus Unzufriedenheit darüber, dass wir vor lauter organisatorischen Dingen unsere eigentlichen - pastoralen - Aufgaben vernachlässigen, haben wir Anfang des Jahres beschlossen, die Gemeindeberatung des Bistums Essen in Anspruch zu nehmen.

Gemeinsam mit Herrn Leibold und Herrn Alferding - unserem Beraterteam - haben wir in mehreren Sitzungen überlegt, welche Themen wir denn in diesem Prozess bearbeiten wollen. Ideen gab es mehr als genug; entsprechend mühsam war es, sie auf ein sinnvolles Maß zu reduzieren.

Entschieden haben wir uns für die folgenden Ziele:

- Unsere **Kinder- und Jugendarbeit** muss stabilisiert werden. Konkret benötigen wir zwei Gruppenleiter/innen für Kinder von sechs bis neun Jahren.
- Messdiener werden eingeführt und bleiben danach weitgehend sich selbst überlassen. Hier sollte eine **organisierte Messdienerarbeit** aufgebaut werden.
- Rosenkranz- und Maiandachten sind nur noch für die wenigsten interessant. Mehr **Angebote zeitgemäßer Spiritualität** wären wünschenswert.
- Viele Familien kommen nach der Taufe erst zur Erstkommunion wieder mit der Gemeinde in Berührung. Ein Konzept für **Familienarbeit schon ab der Taufe der Kinder** soll diese Lücke schließen.
- Feste, Feiern, Gottesdienste: Was war gut, was nicht? Wir benötigen ein Instrumentarium, das **Rückmeldungen aus der Gemeinde** fördert und deren Auswertung ermöglicht.
- Ohne ehrenamtliche Mitarbeiter geht gar nichts, doch können wir nicht erwarten, dass die, die schon fünf Aufgaben haben, noch eine sechste und siebte dazu übernehmen. Wie können wir **neue Mitarbeiter** gewinnen?
- Wie können wir die „**Jungsenioren**“ in die Gemeinde einbinden, also Leute ab 60, die gerade das Rentenalter erreicht haben?

Bei der Bearbeitung dieser Ziele werden Herr Leibold und Herr Alferding uns nun ein Jahr lang begleiten.

Es gibt sicher zahlreiche weitere Gebiete, die wir keineswegs vernachlässigen wollen. Alles auf einmal geht aber leider nicht - und nach Ablauf des Jahres wollen wir schließlich auch noch was zu tun haben.

## Gemeindeberatung - Strukturen



Die Gemeindeberater können keine Patentrezepte für unsere Probleme liefern; die Lösungen müssen wir selber

finden. Das Beraterteam wird uns dabei begleiten, die Entwicklung des Prozesses beobachten und Impulse für das Fortschreiten des Prozesses zu geben.

Um die Ziele konsequent zu verfolgen, bedarf es einer Struktur, die folgendermaßen aussieht:

**Die Lenkungsgruppe** trifft und verantwortet die Entscheidungen innerhalb des Prozesses. Ihre Mitglieder wurden vom PGR benannt; es sind die hauptamtlichen Seelsorger (Pfr. Jakschik und Sr. Martina) sowie die Vorstandsmitglieder Friedel Finck, Arno Bauerfeind und Sr. Marfried Dörr, die auch jeweils einen Pfarrbezirk repräsentieren. Als Vertreter des Kirchenvorstands haben wir vorläufig Michael Toszkowski und Helmut Heun benannt; nach der KV-Wahl kann der KV aber andere Vertreter berufen.

**Die Steuerungsgruppe** steuert und ordiniert den Beratungsprozess. Sie hält

Kontakt zu allen beteiligten Gruppen, sichert den Informationsfluss und spricht Empfehlungen an die Lenkungsgruppe aus. Ihre Mitglieder werden von der Lenkungsgruppe benannt.

**Arbeitsgruppen** können von der Steuerungsgruppe eingesetzt werden, um bestimmte Teilaufgaben zu bearbeiten. Hierbei können alle interessierten Gemeindemitglieder mitmachen - auch ohne dauerhafte Bindung, denn Arbeitsgruppen sind zeitlich befristet und werden nach Erledigung ihres Auftrags wieder aufgelöst.

Der Prozess dauert bis Ende 2004. Vor der Sommerpause 2004, im Dezember 2004 und noch einmal vor der Sommerpause 2005 erfolgt eine Überprüfung der Ziele in gemeinsamer Verantwortung von Lenkungskreis und Beratern.

Selbstverständlich werden wir Sie regelmäßig über den Fortgang des Prozesses informieren.

Wir würden uns freuen, wenn viele Gemeindemitglieder bereit wären, an einem der Themen mitzuarbeiten.

### **Mitglieder des Pfarrgemeinderates**

*Arnold Bauerfeind, Margret Bierod, Sr. Marfried Dörr, Friedel Finck, Christel Fingerle, Marion Frings, Janusz Gwizdalski, Helmut Heun, Vera Holl, Heike Issels, Pfr. Bernhard Jakschik, Andreas Kachel, Michael Kleinwegen, Sr. Martina Paul, José Manuel Pereira, Erika Roegels, Iris Schmidt, Melanie Scholl, Johanna Scholten, Peter Sebastian, Michael van der Heyden*

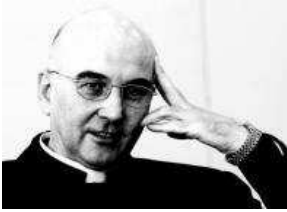
# Weltjugendtag 2005



**Grußwort von Bischof Felix Genn**

**Liebe Baumeisterinnen und Baumeister,**

XX.  
Weltjugendtag  
Köln 2005



mit diesen Worten hat der Heilige Vater die deutschen Jugendlichen beim

XVII. Weltjugendtag 2002 in Toronto angesprochen und aufgerufen, an einer Zivilisation der Liebe, der Gerechtigkeit und des Friedens mitzubauen und in diesem Sinn den XX. Weltjugendtag in Deutschland zu gestalten.

Unter dem Motto „Meet the World - Gäste sind ein Segen“ sind wir auf dem Weg zum Weltjugendtag 2005 in Köln und in unserem Ruhrbistum.

Der Weltjugendtag bietet Christinnen und Christen in Gemeinden, Gruppen und Verbänden und darüber hinaus auch den Menschen unserer Region die Chan-

ce, Weltkirche hautnah zu erleben und dabei die eigene Spiritualität zu vertiefen.

Umgekehrt bieten wir den jugendlichen Gästen aus aller Welt Orte der Begegnung, des kulturellen Austausches, der gemeinsamen Feier des Glaubens und Gelegenheit des Kennenlernens unseres Bistums.

Ich lade alle ein, sich mit uns auf den Weg zu machen, den die heiligen drei Könige



gegangen sind und der auch für uns unter dem Leitwort steht: „Wir sind gekommen, um Ihn anzubeten“ (Mt 2,2).

+ Bischof Dr. Felix Genn

Der XX. Weltjugendtag 2005 findet in zwei Phasen statt:

- Phase 1: Vom 11. - 14. August im Bistum Essen (und den anderen Diözesen)
- Phase 2: Vom 16. - 21. August in Köln

<http://www.wjt05-im-bistum-essen.de>

<http://www.wjt2005.de>



# Berichte aus den Gruppen

## KJG Christus König



### Neue Pfarrjugendleitung

Am Sonntag, 28. September, hat die KJG Christus König eine neue Pfarrjugendleitung gewählt.

Wiedergewählt wurden **Christian Keller** und **Nina Frings**, als neues Mitglied ist **Simone Toszkowski** hinzugekommen.

Der bisherige Pfarrjugendleiter **Andy Bierod** hat nicht wieder kandidiert.

Wir bedanken uns bei den bisherigen Pfarrjugendleitern für ihre Arbeit in den letzten zwei Jahren und wünschen der neuen PJL viel Erfolg für ihre Aufgabe.

## Kolpingsfamilie



### Kolping-Gedenktag und Jahresversammlung

Im Gedenken an ihren Gründer und Namensgeber Adolph Kolping feiern alle Kolpingsfamilien um den 8. Dezember den **Kolping-Gedenktag**.

Auch wir in Hochfeld kommen dieser Tradition gerne nach. Dieses Jahr treffen wir uns am **Sonntag, 7. Dezember** um **9 Uhr** zum Gottesdienst in der Kapelle des



Marienhospitals. Im Anschluss legen wir am Ehrenmal für die Verstorbenen der Familie einen Kranz nieder. Ein gemeinsames Frühstück wird dann im Domstübchen eingenommen.

Am **Sonntag, 1. Februar** beginnt um **10 Uhr** im Domstübchen die **Jahreshauptversammlung**. Es steht u. a. die Wahl eines neuen Vorsitzenden an, da der bisherige Vorsitzende Norbert Tapaß im August zurück getreten ist.

## Eine Kerze erzählt

Ihr hättet mich früher einmal sehen sollen! Schlank und kerzengerade – makellos und reiner, weicher Wachs mit schneeweißem Docht – wie stolz war ich auf meine Schönheit! Die zarte Hülle des Seidenpapiers, in das ich eingewickelt war, verstärkte mein Gefühl, etwas Besonderes zu sein, eine Kostbarkeit.

Zusammen mit anderen lag ich in einer dunklen Schublade des Kerzenschranks, sorgsam waren wir verpackt und behütet, damit uns kein Unheil geschehe. Immer, wenn sich die Schublade öffnete, wurde eine von uns herausgeholt und kam nicht wieder. Was mochte mit ihr wohl geschehen?

Manche von uns munkelten, wir würden angezündet und die Flamme an unserer Spitze würde uns zum Schmelzen bringen, unsere Schönheit nach und nach in tropfendes Wachs auflösen. Immer diese Angst, sobald sich die Schublade öffnete und der helle Lichtschein auf uns fiel. Wen würde es diesmal treffen? Jede von uns konnte sich ausrechnen: Irgendwann bin ich dran, irgendwann wird mich das Schicksal einholen.

Tatsächlich, eines Tages wurde ich ausgepackt und auf einen kostbaren Leuchter mitten auf einen festlich gedeckten Tisch gestellt. Dort thronte ich majestätisch über kostbarem Porzellan und blitzenden Gläsern. Ich spürte: Meine volle Schönheit entfaltet sich erst jetzt. Ich war die Königin des Tisches!

Doch dann dieser schreckliche Augenblick, in dem das Zündholz meinen Docht berührte ... Die heiße Flamme fraß sich in meine Gestalt und brachte sie – wie in den schlimmsten Träumen vielfach durchlitten – zum Schmelzen. Ich rechnete mir aus, wie lange es dauern würde, bis ich völlig zerschmolzen sein würde.

Trotzig blickte ich auf. Da sah ich, wie mein Lichtschein den Raum mit Helligkeit und Wärme erfüllte. Ich sah, wie er sich in den strahlenden Augen der Festgäste spiegelte. Welche Leuchtkraft von mir ausging! Plötzlich begriff ich: War das nicht mehr als alles andere? Den Menschen solche Freude zu machen, sich für sie

zu verzehren – war das nicht mehr, als in der dunklen Schublade ängstlich um den Erhalt der Schönheit zu bangen?

Ich fühlte tief in mir: das war meine wahre Bestimmung. Und ich war übergücklich, auf dem Leuchter Licht sein zu dürfen für alle.



# Pinnwand



**iaa  
iaa**  
in der Kirche?

Wenn Sie mehr wissen wollen über adventliches Brauchtum, über Symbole und Bilder in dieser Zeit, dann schauen Sie doch wieder rein:

**www.adventkalender.de**  
Ein Service des Erzbistums Köln.

## Gemeinde-Homepage

Ab 30. November können die Türchen dieses Online-Adventskalenders direkt von unserer Gemeinde-Homepage aus geöffnet werden.

Außerdem: viele Bilder von der Jubiläumsfeier „50 Jahre Christus König“ und von der Türkeireise.

<http://www.bonifatius-duisburg.de>

## Blickpunkt-Kollekte

Für Blickpunkt Nr. 11 wurden  
**69,45 €** gespendet.

**Herzlichen Dank!**

## Frohe Weihnachten

... und alles Gute im Neuen Jahr  
wünscht die Blickpunkt-Redaktion.

## Adventsfeiern

Di 02.12. 14:30 Senioren CK  
Do 04.12. 14:30 MiClu St. Peter  
Mi 10.12. 14:30 kfd St. Peter  
Mo 15.12. 19:30 kfd CK  
Di 16.12. Kindergarten CK  
Mo 29.12. 14:30 MiClu St. Peter  
... und viele weitere

Der nächste Blickpunkt erscheint am 1. Februar 2004

Redaktionsschluss: 12. Januar 2004